

# Spatenstich für das „Quartier 91“

In Stockelsdorf beginnt der Bau von 18 geförderten Wohnungen – Zudem werden 46 Eigentumswohnungen errichtet

**STOCKELSDORF.** Von der Planung bis zur Umsetzung hat es sieben Jahre gedauert. Nun aber geht es Schlag auf Schlag. Nach der Genehmigung des B-Plans im Sommer und dem Abriss der Alt-Bebauung im Herbst erfolgte jetzt der erste Spatenstich für das neue Wohngebiet „Quartier 91“ in Stockelsdorf.

Für rund 20 Millionen Euro errichtet der Lübecker Investor Marco Fibelkorn mit der Schmiede-Projekt GmbH auf dem rund 11.000 Quadratmeter großen Areal zwischen Ahrensböcker Straße, Am Mühlenberg und Hohlweg 64 Eigentumswohnungen. Insgesamt sind zehn Gebäude in dem Quartier geplant. Das Besondere: Zwei Komplexe kauft die Gemeinde für 5,6 Millionen Euro, um dort 18 sozial geförderte Wohnungen anbieten zu können. Dafür gibt es einen Förderzuschuss von 1,7 Millionen Euro.

**BÜRGERMEISTERIN: „EIN GROßER GEWINN FÜR STOCKELSDORF“**

„Dass wir heute hier stehen, ist ein Beweis für Ausdauer und das gemeinsame Ziel, Wohnraum zu schaffen, wo er am dringendsten benötigt wird. Sieben Jahre mögen lang erscheinen, doch sie waren notwendig, um ein Quartier zu planen, das Qualität und soziale Verantwortung vereint“, sagte Fibelkorn anlässlich des ersten Spatenstichs mit rund 40 Gästen. Der Investor lobte dabei die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit



Spatenstich für das „Quartier 91“ in Stockelsdorf an der Ahrensböcker Straße/Am Mühlenberg (v.l.): Investor Marco Fibelkorn, Bürgermeisterin Julia Samtleben und Bauamtsleiter Jan-Christian Ohm. Foto: Sebastian Prey

der Gemeinde Stockelsdorf. Bürgermeisterin Julia Samtleben: „Was hier entsteht, ist für Stockelsdorf ein großer Gewinn.“

Die 18 Wohnungen werden eine Entlastung für den angespannten Wohnungsmarkt in Stockelsdorf bieten. „Wir haben 150 Personen auf der Liste, die auf geförderten Wohnraum warten“, berichtete Samtleben.

„Ich bin sehr froh, dass wir mit Marco Fibelkorn einen verlässlichen Partner an unserer Seite ha-

ben.“ Trotz aller Herausforderungen für die Baubranche sei es nun gelungen, gemeinsam die rechtzeitige Projektumsetzung zu erreichen. Hintergrund: Die Fördermittel vom Land Schleswig-Holstein gibt es nur, weil der Baubeginn noch in 2025 erfolgt ist. So hat das Team von Meier-Bau aus Schwarzenbek unlängst mit dem Aushub der Baugruben begonnen. „Mit dem Hochbau starten wir so in der fünften oder sechsten Kalenderwoche des nächsten

Jahres“, kündigte Meier-Bau-Betriebsleiter Christian Grüneberg an. Das „Quartier 91“ wird nach den Plänen von Architekt Wolfgang Kriese und Projektleiterin Linda Kücks umgesetzt.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts mit den sozial geförderten Wohnungen soll Ende 2027 erfolgen. Die hochwertigen anderen Gebäude, die jeweils über Fahrstühle und Tiefgaragen verfügen, werden nach und nach errichtet. Die Bauabschnitte 3

und 4 sollen bis Mitte/Ende 2029 fertig sein. Die Nachfrage ist bereits gut. Laut Fibelkorn-Projektleiter Jan Bohnsack sind schon insgesamt 22 Einheiten verkauft und elf reserviert.

Stockelsdorfs Bauamtsleiter Jan-Christian Ohm: „Das Angebot passt sehr gut. Die Objekte sind gut geeignet für Leute, die ihr Haus verkaufen und in Stockelsdorf bleiben wollen.“

**BAUSTART MAX-HAMERICH-STRASSE IN 2026 GEPLANT**

In Sachen sozialer Wohnraum wird die Gemeinde Stockelsdorf auch an anderer Stelle nachlegen. Bürgermeisterin Samtleben: „Für 2026 haben wir noch eine Mittelreservierung für ein weiteres gefördertes Bauvorhaben in der Max-Hamerich-Straße. Wir sind besonders froh, dass unsere politischen Gremien trotz der angespannten Haushaltslage diese Projekte zur Schaffung geförderten und damit bezahlbaren Wohnraums ermöglichen.“

Damit dort auch die enge Zeitvorgabe eingehalten werden kann, hat die Politik den Sperrvermerk für die Planungsmittel in Höhe von 520.000 Euro jüngst aufgehoben und damit auch ein klares Signal gesetzt. Das Gesamtprojekt in der Max-Hamerich-Straße wird um die 4 Millionen Euro kosten. Dort sollen zwei Gebäude mit insgesamt elf geförderten Wohnungen entstehen. Wie hoch der Förderzuschuss ein wird, steht noch nicht fest. **SEP**

## Der ZVO erhöht den Wasserpreis

**SIERKSDORF.** Der Zweckverband Ostholstein versorgt weite Teile Ostholsteins mit Wasser. Jetzt hat er bekanntgegeben: Die Wasserpreise werden zum 1. Januar 2026 erhöht. Die Gründe erläutert Sven Bämler. Er ist Geschäftsführer der ZVO Energie GmbH. Bämler sagt, der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf des Leitungsnetzes sei in den vergangenen Jahren immer größer geworden. Um eine sichere Versorgung zu gewährleisten, müsse der ZVO investieren. Geplant sei, dass im kommenden Jahr 24,6 Millionen Euro für den Ausbau der Wärme-, Energie- und Wasserversorgung ausgegeben werden. Für die ZVO-Kunden bedeutet das: Der Arbeitspreis für Wasser steigt von 2,71 auf 2,80 Euro pro Kubikmeter. Der Grundpreis bleibt unverändert. „Für einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt mit einem jährlichen Wasserverbrauch von 120 Kubikmetern bedeutet dies einen finanziellen Mehraufwand von 10,80 Euro pro Jahr – das entspricht monatlich 90 Cent“, führt ZVO-Sprecherin Katharina Mangelsen aus. Es ist übrigens nicht die einzige Erhöhung – die Schmutzwassergebühr steigt ebenfalls.

**Steuern?**  
Wir machen das.

**VLH.**

Beratungsstellenleiterin:  
**Mareike Larissa Falk**  
Segeberger Str. 3-5  
23617 Stockelsdorf  
mareike.larissa.falk@vlh.de  
www.vlh.de/bst/2907/  
☎ 0451/70 755 755

**www.vlh.de** Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 SGB VII



**News der Lübecker  
Nachrichten direkt  
auf WhatsApp**



Einfach QR-Code  
scannen und den  
WhatsApp-Kanal  
abonnieren

 **WhatsApp**